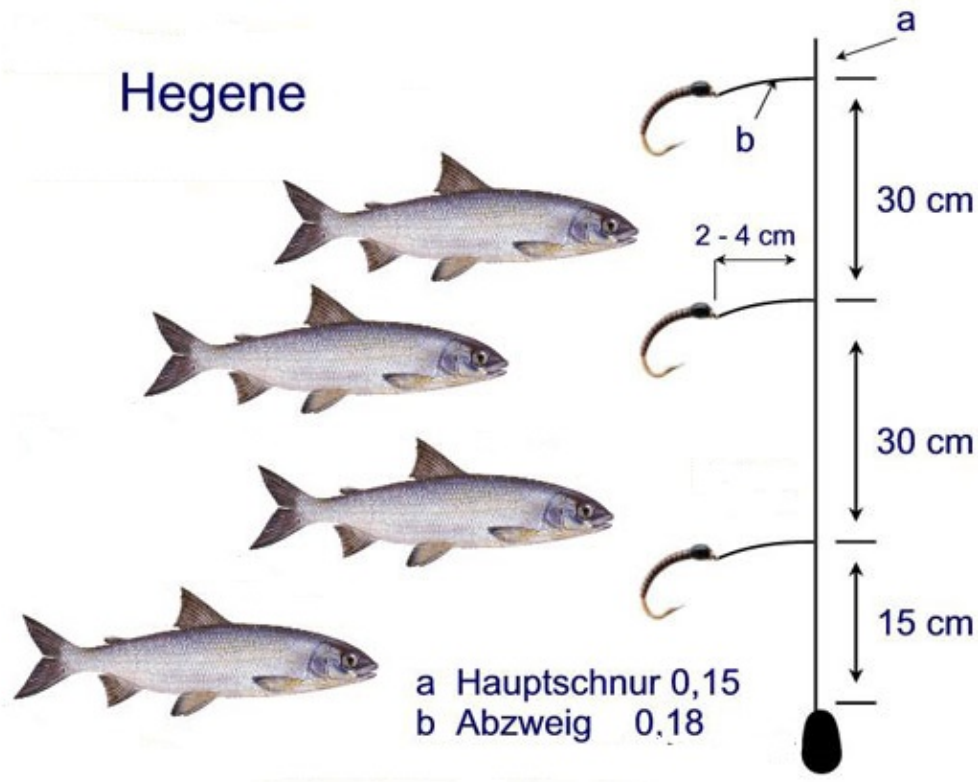


25 Fischen mit der Hegene

Als Hegene bezeichnet man eine Schnur (von Anglern Vorfach genannt), von der seitlich drei bis fünf kürzere, in der Höhe versetzte Schnüre (ca. 2 - 5 cm) abgehen. An diesen Seitenarmen befestigt man Nymphen (Köder in Fliegenlarvenform) oder andere kleine Kunstköder. Am Ende der Hegene befindet sich ein Senkblei oder ein weiterer Köder. Bei einer Hegene handelt es sich um ein Fanggerät, dass hauptsächlich für den Fang von Maränen verwendet wird. Regionale Bezeichnungen sind auch das Paternoster oder die Gambe. Hauptschnur und Abzweiger (Springer) sind Bestandteil einer Hegene.



Gesetzliche Festlegungen zum Maränenfang in Sachsen

Sächsische Fischereiverordnung (SächsFischVO) vom 04. Juli 2013

§ 2 Schonzeiten und Mindestmaße (Auszug)

15. Große Maräne - *Coregonus lavaretus* (L.); Schonzeit 1. Oktober bis 31. Dezember; Mindestmaß 30 cm

§ 4 Fischerei mit Angeln (Auszug)

(2) Entgegen Absatz 1 Satz 1 darf eine Hegene bis zu fünf Anbissstellen haben. Mit einer Hegene darf nur in Gewässern mit nachgewiesenem Vorkommen von Coregonenarten außerhalb von deren Schonzeit gefischt werden.

(3) Es darf gleichzeitig höchstens mit zwei Handangeln gefischt werden. Bei Verwendung einer Hegene, Spinn- oder Flugangel darf nur mit einer Angel gefischt werden.

Der Fischfang mit der Hegene ist demzufolge nur mit entsprechend gültigem Erlaubnisschein an nachstehenden Gewässern erlaubt:

Markkleeberger See
Werbener See
Haselbacher See
Bärwalder See

Cospudener See
Dreiweiberner See
Werbelineer See

Schladitzer See
Obersdorfer See
Seelhauser See

Kiessee Laußig
Kulkwitzer See
Störmthaler See